



Asterweg 18

schützenswert

K

Quartier	Enge-Felsenau
Baujahr	1932
Architekten	Gebr. Keller, Architekten, Bern
Bauherrschaft	Hans Geiser
Parzellen-Nr.	1921

Baugeschichtliche Daten

1955	Garage
2007	Innenrenovation
2010	Fassadenrenovation

Wohnhaus von 1932

Einfamilienhaus, das durch die Gebrüder Keller für Hans Geiser 1932 errichtet wurde. Gemäss Überlieferung soll der Entwurf nach den Plänen eines gleichen Gebäudes in Belgien gezeichnet worden sein. Putzbau unter knapp ausladendem Satteldach. Eines der ersten Wohnhäuser in Bern, das dem Neuen Bauen verpflichtet ist, mit einem Satteldach als einziger Konzession an den traditionellen Baustil. Die Fassaden sind entsprechend der inneren Nutzung in wechselnden Dimensionen befenstert, wobei insbesondere die Reihenfenster zum sachlich-modernen Erscheinungsbild beitragen. Das Untergeschoss ist nur wenig abgetieft, das Erdgeschoss daher leicht erhöht. Den mit gestalterischen Mitteln ausgeschiedenen Eingangsbereich schützt ein flaches Vordach. Die südseitige Veranda dient dem oberen Stockwerk als Terrasse. Fein ausgeschaffene, klar gliedernde Details kennzeichnen das Gebäude, das weitgehend original erhalten ist.

Das bewusst zurückhaltend instrumentierte Haus verkörpert einen zeitgenössischen Archetyp des Eigenheimbaus, welcher der sogenannten Stuttgarter Schule eines Paul Bonatz oder Paul Schmitthenner nahesteht. Die Liegenschaft gehört zu den gepflegten gemässigt-modernen Wohnhausentwürfen, die das seinerzeit renommierte Architekturbüro Gebr. Keller in der Agglomeration Bern (insbesondere auch in der Elfenau) realisiert hatte. Es steht giebelständig zum Asterweg, von wo aus ein kurzer, zur Haustür achsierter Weg führt. Ein üppig begrünter Garten umgibt das Gebäude. Die bemerkenswerte Einfriedung gegen den Asterweg dürfte ebenfalls noch ursprünglich sein.

HP.R. 1995 / wf 2015

